Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **184 (2018)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jože Pirjevec

Tito. Die Biografie

München: Verlag Antje Kunstmann 2016, ISBN: 978-3-95614-097-6

Josip Broz alias Tito ragt als einer der wohl schillerndsten Diktatoren aus der Vielzahl an totalitären Staatsführern des 20. Jahrhunderts. Politisch-militärisch betrachtet bleiben vor allem zwei Eindrücke des jugoslawischen Machtmenschen haften. Zum einen scharte Tito ab 1941 die Volksbefreiungsarmee um sich. Mit ihm an der Spitze wuchs der zu Beginn noch schwache Widerstand der kommunistischen Partisanen Jugoslawiens zum grössten Gegner der deutschen und italienischen Besatzungstruppen heran. Tito setzte sich dabei auch gegen die Tschetniks, die Ustascha, den unabhängigen Staat Kroatien (Nezavisna Država Hrvatska NHD) und die serbische «Regierung der nationalen Rettung» unter Milan Nedi durch. Das zweite prägende Bild Titos ist das des tonangebenden Führers unter den blockfreien Staaten. Dabei stellte er sich zum Teil ostentativ Stalin entgegen und führte eine Spaltung innerhalb des kommunistischen Lagers herbei. Als Person bleiben von Tito ebenfalls zwei Seiten in Erinnerung. Auf der einen Seite steht der charismatische Führer, der in schwierigen, beinahe ausweglosen Situationen richtig handelte. Anderseits aber veranlasste der Machtpolitiker die zuweilen grausame Beseitigung politischer Gegner und ethnische Säuberungen.

Joze Pirjevec rückt die Zwiespältigkeit und die Besessenheit Titos ins Zentrum. An sich nichts Neues, aber der Autor kann zur Untermauerung seiner Thesen erstmalig auf einen beeindruckenden Korpus an Quellen aus Russland, den Balkanstaaten und Deutschland zurückgreifen.

Philippe Müller

Hans Konrad Peyer

Schaffhauser Postgeschichte 1411–1848

Zürich: Scheidegger & Spiess, 2017, ISBN 978-3-85881-551-4

Es gibt Bücher, die den Titel eines Magnum Opus verdienen. Die «Schaffhauser Postgeschichte» gehört dazu. Ihrem Untertitel «Nachrichtenübermittlung vor dem Hintergrund der grossen europäischen Konflikte» wird sie voll gerecht. Darüber hinaus ist Hans Konrad Peyers umfassend recherchiertes und dokumentiertes Werk (die Bibliographie reicht von Altorfer, Christa bis zu Zorn, Wolfgang) ein verlässlicher Begleiter auf dem Weg zu gesellschaftlichen, unternehmerischen, politischen, militärischen und nachrichtendienstlichen Realitäten der Frühen Neuzeit. Auch die Frauengeschichte fehlt nicht, die Ausnahmepersönlichkeit der amtierenden Postmeisterin Anna Maria Klingenfuss allein sorgt schon dafür. Der «Goldene Ochsen» in Schaffhausen, postalisches Scharnier zwischen dem Reich, Vorderösterreich und der Eidgenossenschaft, gibt hier seine Geheimnisse preis. Wir begegnen immer interessanten und oft auch sympathischen Vertretern der Postfamilien Klingenfuss, Meyer/von Meyenburg, Peyer, Stokar von Neuforn und anderen mehr. Der Horizont der Geschichte ist, der Natur der Post entsprechend, keineswegs auf den Rundblick vom Munot beschränkt. Hinter Innsbruck wird Wien sichtbar, hinter Lyon Paris. Konkurrenzen zwischen Basel und Schaffhausen, zwischen Zürich und Bern, zwischen dem Reich und Frankreich, zwischen Vorderösterreich und dem Reich finden ihre präzise Darstellung. Die schwierige Lage der Eidgenossenschaft angesichts von Kriegen zwischen ihren Nachbarn wird ebenso fassbar wie die keineswegs abwegigen generellen Ängste vor Visitationen der Post. Was wir heute «Randdaten» nennen, wurde jedenfalls erhoben und gelegentlich auch der Inhalt der Briefe selbst, wenngleich eine vollständige historische Darstellung der geheimen nachrichtendienstlichen Auswertungen durch die verschiedenen Obrigkeiten unmöglich bleiben wird, selbst für einen Autor von der Gründlichkeit und der Ausdauer Hans Konrad Peyers. Die für die frühe Neuzeit typischen gegenseitigen Durchdringungen von Herrschaften und Kompetenzen, von Amtlichem und Privatem fanden mit dem Bundesstaat von 1848 und dem nationalen Postmonopol ein Ende. Wie angesehen aber das zuletzt vom Fürsten Maximilian Karl von Thurn und Taxis vom Kanton Schaffhausen zu Lehen genommene, hauptsächlich von Schaffhausern verwaltete «Fürstliche Kantonalpostamt Schaffhausen» gewesen war, zeigt sich daran, dass der letzte Thurn-und-Taxis-Postmeister Johann Adam Klein eidgenössischer Hauptexperte in Postsachen wurde. Wir Schweizer verdanken unserem rechtsrheinischen Kanton mehr, als wir oft annehmen, und nun auch einem Schaffhauser eine sehr wertvolle Bereicherung der schweizergeschichtlichen Literatur.

Jürg Stüssi-Lauterburg

ASMZ

Nr. 4 – April 2018 184. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D, Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold, lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732, Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Mai 2018

Schwergewicht:
- Armeebotschaft 2018
- Augmented Reality an der HKA
- Wir verlieren den Cyber-Krieg
- Fake News als Strategie